



**Asociación Becaria Proyecto Ija'tz  
Programa de Becas**

13 Calle 10-50, zona 1  
01001 Guatemala  
Tel.00502-2232 6937  
Tel.00502-2253 5662  
Mail: proyectoijatz@hotmail.com  
www.pijatz.org

**Samenkorn e. V.  
Stipendienwerk Guatemala**

Jockuschstr.12  
58511 Lüdenscheid  
Tel. 02351 / 43 36 63  
Fax 02351 / 43 32 26  
Mail: samenkorn@hotmail.com  
www.stipendienwerk-guatemala.de

## Rundbrief Nr. 71 – Oktober 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,  
Förderinnen und Förderer unseres Stipendienwerkes,

in Guatemala verschärft sich seit einigen Monaten die Auseinandersetzung um die Frage, wie es mit dem Kampf gegen die Straflosigkeit und gegen kriminelle Strukturen im Land weitergehen soll. Der Streit manifestiert sich vor allem im Pro oder Contra der Kommission der Vereinten Nationen gegen die Straflosigkeit in Guatemala (CICIG) und deren Leiter, den Kolumbianer Iván Velásquez, der von Staatspräsident Jimmy Morales am 27. August zur unerwünschten Person („Persona Non Grata“) erklärt wurde und ausgewiesen werden sollte. Dieser Versuch scheiterte und der Fall entwickelte sich zu einer handfesten Staatskrise mit zahlreichen Minister-rücktritten. Vereinzelt wurde darüber sogar in deutschen Medien berichtet. Trotz des sich verschärfenden Konfliktes um die politische Zukunft des Landes geht für die große Mehrheit der Kampf um das tägliche Überleben ungeachtet weiter. Für rund 9 der 15 Millionen Guatemalteken –insbesondere aus der ländlichen und indigenen Bevölkerung– ist der Alltag nach wie vor geprägt von (extremer) Armut, mangelnder Gesundheitsversorgung und fehlenden Bildungschancen. Da ist das Beispiel von Noé, der uns seine Bewerbung auf ein Stipendium geschickt hat und der mit seinen Eltern und 15 Geschwistern in Uspantán/Quiché lebt. Als Einziger in der Familie hat er mehr als nur Grundschulbildung erlangt und sogar Abitur gemacht. Nun träumt er davon Sozialarbeit zu studieren.

Bereits vor zwei Jahren haben die Vereinten Nationen die Bildungsziele für eine nachhaltige Entwicklungsagenda verabschiedet, die eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung anstrebt. „Eine nachhaltige Entwicklung kann nur realisiert werden, wenn Nachhaltigkeit im Bildungssystem verankert

wird, denn nachhaltiges Denken und Handeln muss gelernt und erprobt werden. Im Unterziel 4.7 der nachhaltigen Entwicklungsziele wird gefordert, bis zum Jahr 2030 sicherzustellen, dass alle Lernenden Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die erforderlich sind für die Förderung von nachhaltiger Entwicklung. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist unverzichtbar, um weltweit Armut und Hunger zu reduzieren, Gesundheit zu verbessern, Gleichberechtigung zu ermöglichen und den Planeten zu schützen,“ so der UN-Bericht. Man muss kein großer Pessimist sein um vorauszusagen, dass man diese Ziele in den verbleibenden 13 Jahren wohl kaum erreichen wird. In diesem Zusammenhang hat mich vor einiger Zeit ein Artikel in der größten Tageszeitung Guatemalas (Prensa Libre) betroffen gemacht, in dem Zahlen des Bildungsministeriums veröffentlicht wurden, die für die Jahrgänge der 14-16jährigen in Guatemala –also im durchschnittlichen Eintrittsalter für ein Stipendium in der Sekundarstufe bei uns– feststellten, dass 35% bereits nicht mehr zur Schule gehen und weitere 13% sich noch auf Grundschulniveau befinden. Bildung bleibt für viele in Guatemala ein Privileg.

Das Schul- und Studienjahr 2017 biegt auf die Zielgerade ein. Ende des Monats werden tausende junger Leute im Land ihren Schulabschluss machen. Auch 11 Oberschülerinnen und Oberschüler sowie 2 Studenten von Ija'tz werden hoffentlich zu den erfolgreichen Absolventen dieses Jahrgangs gehören. Schuljahresende bedeutet für uns in Ija'tz aber immer auch schon der Ausblick auf das kommende Jahr und die Auswahl der neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten für 2018. Dieses Jahr haben wir insgesamt 72 Bewerbungen für ein Stipendium erhalten, 46 für ein Oberschulstipendium und 26 für ein Universitätsstipendium. Die meisten Bewerbungen kamen durch die Empfehlung eines ehemaligen

Stipendiaten, einer Lehrerin oder Schuldirektorin, von Priestern oder Ordensfrauen am jeweiligen Ort, die Ija'tz kennen. Das Auswahlverfahren läuft und wir müssen in diesen Tagen entscheiden, wen wir zu den Auswahlgesprächen einladen. Aller Voraussicht nach werden wir für das kommende Jahr 7 freie Plätze für die Universität und 16 freie Plätze für die Oberstufe zur Auswahl haben, um das neue Schuljahr bzw. Semester mit 60 Stipendiatinnen und Stipendiaten beginnen zu können.

Wie stark der Wille von vielen jungen Menschen hierzulande ist, etwas zu lernen und durch Bildung im Leben voran zu kommen, trotz aller Widrigkeiten und familiären Probleme, zeigt das Beispiel unseres ehemaligen Stipendiaten Victor Chac, das wir weiter unten in diesem Rundbrief näher beleuchten.

Mit herzlichen Grüßen aus Guatemala, verbunden mit dem Dank unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung,

*Christian Stich*  
Projektleiter



## Ein Portrait des ehemaligen Stipendiaten

*Victor Alfredo Chac Gallina*

Victor, Maya-Kaqchikel, ist 23 Jahre alt und kommt aus dem Dorf Sumpango in der Provinz Sacatepéquez. Er war von 2012 bis 2014 Stipendiat von Ija'tz. In dieser Zeit schloss er sein Fachabitur mit der Ausbildung als Buchhalter ab. Victor stammt aus einer zerrütteten Familie: der Vater ein Alkoholiker, der regelmäßig die Mutter misshandelte, sein jüngerer Bruder schnüffelte Klebstoff. Die Familie lebt auf einem sehr abschüssigen Stückchen Land, in einer kleinen Hütte, die aus vier Wellblechen besteht und geschätzt 10-12 qm misst. Das Grundstück liegt in unmittelbarer Nähe zur Hauptstraße Panamericana, und doch scheint es Welten von dieser Ost-West-Verbindungsader des Landes entfernt. Victor wuchs wahrlich in keinem lernfreundlichen und lernfördernden Umfeld auf. Es war uns von Anfang an klar, dass von ihm keine Bestnoten zu erwarten waren, sondern es war bereits ein Erfolg, dass er Jahr für Jahr seine Kurse bestand und am Ende seinen Schulabschluss und die Berufsausbildung mit einer befriedigenden Note abschloss. Bei seiner

Abschlussfeier war niemand von seiner Familie anwesend; nur Irma Rodriguez, die Verantwortliche für die Stipendiaten, und ich begleiteten Victor an seinem Ehrentag. Wir alle von Ija'tz waren sehr stolz auf ihn, dass er den Abschluss geschafft hatte und sich trotz aller widrigen Umstände nicht hat demotivieren lassen.



Zu unserer aller Freude fand Victor unmittelbar nach seinem Abschluss eine feste Arbeit in der Buchhaltung einer Firma, die Eis herstellt und in der er während der Schulzeit sein Pflichtpraktikum absolvierte. Durch die Arbeit hat er es geschafft, sich aus der extremen Armut zu befreien, und auch familiär hat sich inzwischen leider einiges verändert. Sein Vater ist an den Folgen seines übermäßigen Alkoholkonsums gestorben, sein Bruder hat sich inzwischen einer Jugendbande angeschlossen. Victor versucht nun seine drei jüngeren Geschwister zu unterstützen, ihnen die notwendigen Schulmaterialien zu kaufen. Victor scheint bislang der einzige in dieser Familie zu sein, der es geschafft hat, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich aus der extremen Armut zu befreien. Victor hat all die Jahre den Kontakt zu uns gehalten, besucht das Projektteam im Büro in der Hauptstadt wann immer er kann. Bei seinem letzten Besuch vor einigen Wochen erzählte er uns, dass er eine Freundin habe und sie gemeinsam überlegen, eine Familie zu gründen. „Ich möchte einmal ein verantwortungsvoller Vater sein und meinen Kindern Bildung geben und ihnen einen würdevollen Start ins Leben ermöglichen. Ich möchte nicht, dass meine Kinder durchmachen müssen, was ich erlebt habe, sondern ihnen ein harmonisches Familienleben bieten“, so Victor über seine Zukunftspläne. Diesen Wünschen schließen wir uns gern an und sind uns sicher, dass Victor auch diese neue Lebensphase verantwortungsbewusst angehen wird.



## Absolventinnen

### Alicia Simón und Irma Rodríguez

Wir freuen uns besonders mit zwei Mitarbeiterinnen von Ija'tz, die im Juni bzw. im August ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Alicia Simón aus San José Poaquil, Sekretärin im Projekt seit 2014, hat ihren Bachelor in Journalismus beendet. Auch die Verantwortliche für die Stipendiaten, Irma Rodríguez aus Patzún, die bereits seit 9 Jahren für Ija'tz arbeitet, hat im August ihr Pädagogikstudium erfolgreich absolviert. Wir gratulieren beiden Kolleginnen sehr herzlich und freuen uns mit ihnen über den Erfolg. In beiden Fällen sind sie die ersten Frauen in ihren Familien, die einen akademischen Titel erlangen. Wir freuen uns insbesondere auch darüber, dass beide weiterhin ihre Arbeitskraft in unserem Stipendienwerk einbringen und für Bildungschancen junger Landsleute tätig sein wollen.



Irma mit ihren Eltern



Prof. Dr. Margit Eckholt

### Harald Dörnhaus

Während seines dreiwöchigen Aufenthaltes in Guatemala besuchte uns Harald Dörnhaus aus Mönchengladbach und blieb zu Beginn und am Ende einige Nächte in unserem Projekthaus. Herr Dörnhaus ist ehemaliger Mitarbeiter von Adveniat und war von 1993 bis 1995 für die Caritas in Quiché und für IGER (Instituto Guatemalteco de Educación Radiofónica) in Guatemala tätig. Es war sein erster Besuch seit 17 Jahren in Guatemala.



Harald Dörnhaus (Bildmitte) mit Mitarbeitern von Ija'tz

### Gruppe der evangelischen Kirche in Marl

Bereits zum wiederholten Male nach 2014 besuchte uns eine Gruppe der evangelischen Kirche aus Marl in Nordrhein-Westfalen, die zu Beginn und am Ende ihres gut zweiwöchigen Aufenthaltes bei Projektpartnern in Guatemala (Blog: <http://www.esm.de/angebot/guatemalakreis/unser->



## Besuche

### Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück

Am 1. August besuchte uns Frau Prof. Dr. Margit Eckholt, Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Universität Osnabrück. Sie war neben einigen Gastvorlesungen und Vorträgen in Guatemala auch in ihrer Funktion als Vorsitzende des Stipendienwerkes „Lateinamerika-Deutschland e.V. – Intercambio Cultural Latinoamericano-Alemán (ICALA)“ unterwegs und aus diesem Grund an einem Austausch mit Ija'tz interessiert. Bei ICALA denkt man darüber nach, verstärkt in Guatemala und Zentralamerika tätig zu werden. Nach einem Informationsaustausch besuchten wir gemeinsam das Grab von Christine Zauzich.

blog/) einige Tage im Projekthaus übernachteten und sich über die aktuelle politische Situation und über Bildung im Land informierten.

### Hinweis:

An dieser Stelle möchten wir allen Interessierten, die eine Reise nach Guatemala planen, mitteilen, dass im Projekthaus die Möglichkeit zur Übernachtung besteht. Wir freuen uns auf jeden Besuch, sei es für einige Stunden oder einige Tage. Wir sind auch gerne bei Kontakten zu Projektpartnern bzw. bei der weiteren Reiseplanung innerhalb Guatemalas behilflich.



## Seminare

Bis jetzt wurden im Rahmen des Bildungsprogramms 6 Seminare mit unseren geförderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen veranstaltet. Am 27. und 28. Januar fand unser Einführungsseminar mit den neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten statt, in dem es wie jedes Jahr neben praktischen Hilfen wie z.B. Studientechniken, verantwortungsvollem Umgang mit Geld und gesunder Ernährung auch um die Rechte und Pflichten als Stipendiat/Stipendiatin ging. Im zweiten Seminar am 24. und 25. Februar stand das Thema



„Gesundes Selbstwertgefühl und Emotionale Intelligenz“ im Mittelpunkt. Am 7. und 8. April fand ein Seminar mit den Themen „Wer bin ICH“ (Meine Identität als Maya) statt sowie vom 26. und 27. Mai ein Seminar zum Thema „Stressbewältigung“. Auf Grund der jährlich steigenden Zahl der ungewollten Schwangerschaften vor allem bei minderjährigen Mädchen beschäftigten wir uns in den vergangenen vier Wochen mit dem Thema „Sexualkunde und Partnerschaft“ in zwei Seminaren, eines mit den Stipendiatinnen und ein weiteres mit den Stipendiaten.

Ausserdem werden wir noch in den verbleibenden Monaten des Jahres ein Seminar zum Thema „Traditionelle Kulturtechniken und Kenntnisse der Mayas (Medizin, Ernährung, Handwerk)“ organisieren

bzw. teilweise in unser Jahrestreffen Ende November integrieren.



Es ist wichtig zu betonen, dass neben den eigentlichen Themen und Inhalten der jeweiligen Seminare das Miteinander der Stipendiatinnen und Stipendiaten, die Fahrt in die Hauptstadt und die Orientierung in dieser ein ebenso wichtiger Schritt in der Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Stipendiaten und einer jeden Stipendiatin bildet. Auch werden in gemeinsamen Diskussionen die kritische Analyse und argumentative Auseinandersetzung erlernt bzw. verbessert. „Nachhaltiges Denken und Handeln muss erprobt werden“, so die bereits in der Einleitung dieses Rundbriefs erwähnte UN-Studie zu den Bildungszielen. Leider erfüllt das hiesige Bildungssystem in der Praxis nicht diese Anforderungen, deshalb bleibt das Ija'tz-Bildungsprogramm in all seinen Facetten ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit.



## Kontoverbindungen

**Samenkorn e.V.**

**Volksbank im Märkischen Kreis**

BLZ: 44761534 – Konto: 190557300  
IBAN: DE64447615340190557300  
BIC: GENODEM1NRD

**Volksbank Jever**

BLZ: 28262254 – Konto: 1179006003  
IBAN: DE21282622541179006003  
BIC: GENODEF1JEV

